FREIHEITSSTIMME 2000

Einführungsexemplar
zur Jahrtausendwende

Unabhängige
Monatszeitschrift

Dezember 1999

GLAUBT NICHT,
DASS DER DEUTSCHE
SEINE GÖTTLICHE
HEIMAT
VERLOREN HAT.
EINES TAGES WIRD
ER SICH WACHFINDEN
AM MORGEN EINES
UNGEHEUREN
SCHLAFES.

NIETZSCHE

Zum Logo unserer Zeitschrift

Wolfgang Schüler

Unsere **Freiheitsstimme 2000** soll dem Geist der Freiheit und der Zukunft Mitteleuropas dienen.
Es könnte deshalb verwundern, daß ihr ein Symbol der ostasiatischen Philosophie und Religion vorangestellt ist. Der Grund ist folgender:
In China wurden schon vor Jahrtausenden – z.B. in den Büchern „I Ging“ und Laudses „Daudedsching“ - Weisheiten, d.h. Wahrheiten über Entwicklungsgesetze vollendet ausgedrückt, die sich in der Zwischenzeit in der jüngeren Kultur des Abendlandes erst mühsam an die Oberfläche des Bewußtseins gerungen haben.
In Europa war es die Alchemie, die sich 17 Jahrhunderte mit fragwürdigen Ergebnissen um die Geheimnisse des Stoffes mühte, dabei aber – zunächst unbewußt oder instinktiv – Gesetzmäßigkeiten der Psyche in das Stoffliche, Sichtbare projizierte. Eine der kühnsten Aussagen der Alchemisten lautete:
„Anima est Sol et Luna – Die Seele ist Sonne plus Mond.“
In der Sonne (in den alten Sprachen männlich) sah man alles, was die Chinesen **Yang**, dem weißen Teil unseres Symbols zuschrieben: den Himmel, das Helle, das Männliche, das Aktive, die rechte Seite usw.. Der Mond (in den alten Sprachen weiblich) wurde zum Symbol des nächtigen, empfangenden, weiblichen, stofflichen Prinzips, die linke Seite, in unserem chinesischen Symbol das schwarze **Yin**.
Im Vergleich zur dauistischen Lehre Ostasiens haben die Alchemisten verwirrende, unreife Ausdrucksweisen und sind uns schwerer verständlich. Einen Höhepunkt und zugleich Abschluß ihres Erkenntnisringens bilden in gewissem Sinne der Mystiker Jakob Böhme und Goethes „Faust“.
Die Alchemie bildete eine Unter- und Nebenströmung zur herrschenden christlichen Kirche.
Kirchen haben ja wie politische Parteien aus Machtinteresse eine Neigung zu undialektischem, dogmatischem Dualismus: Das Gute, das helle Oben, das Rechte usw. kämpfen mit dem Bösen, dem dunklen Unten oder Linken. Das bringt kurzfristig Machtsicherung, langfristig aber Katastrophen.
Die Alchemisten stehen bei versteckter Opposition zur Kirche in inniger Verbindung mit den tieferen Aspekten der Bibel, die darauf hinweisen, daß auch das Böse, Dunkle usw. einen Sinn hat. Zum Beispiel sagt ja der Christus, daß ein sich wandelnder Sünder bedeutsamer sei als 99 Gerechte. Schließlich kann den gefährlichen Paradiesbaum wie die verführende Schlange niemand anders als der Herr selbst geschaffen haben! Ohne Konflikt und Leiden gibt es keine Entwicklung des Menschen zu Bewußtheit und Freiheit.
☯ Aus unserem Yang-Yin-Symbol lassen sich drei Stufen der Bewußtseinsentwicklung ablesen, die von Hegel gelehrt werden und vielleicht den Höhepunkt der deutschen Philosophie darstellen:
Die Farben Weiß-Schwarz drücken die erste Stufe eines unversöhnlichen **Entweder-Oder** aus.
Der Gegensatz wird mit einer zweiten Stufe relativiert zu einer Ergänzung, zu einem **Sowohl-Als-Auch**, indem Weiß und Schwarz in einer harmonischen Wellenlinie gegenübergestellt werden.
Dazu kommt, daß sich im Weiß ein schwarzer Punkt, im Schwarz ein weißer Punkt befindet; ein Hinweis darauf, daß in jedem Extrem insgeheim der Ansatz zu einem Gegenteil vorhanden ist. Dies wird praktisch nachgewiesen in der Psychologie des 20. Jahrhunderts mit der Beobachtung, daß sich im Manne ein weibliches Unbewußt-Seelisches, in der Frau ein männliches Unbewußtes befindet.
Die dritte Stufe ist nach Hegel ein **Weder-Noch**, ein gänzlich Neues, vergleichbar dem Kinde, das nie gänzlich aus den Eltern erklärt werden kann, das noch weiter fortgeschritten ist als die relative Harmonie der Gegensätze. Es kommt zu Ausdruck in der Form des Runden, der Scheibe unseres Symbols.
Weder Laudse noch Hegel sprechen von Hypothesen, sondern von zu beobachtenden Tatsachen, die allerdings von der Reife des Bewußtseins abhängen:
Der junge Mensch ist natürlich mit der ersten Stufe verbunden. Aber es wimmelt in Deutschland geradezu von „rechten“ wie „linken“ Alten, die auf der dualistischen Stufe des Entweder–Oder stehenbleiben, im Geiste immer noch die Schlachten ihrer Jugend schlagen, nicht die veränderten Verhältnisse und Erfordernisse der Gegenwart sehen. Der Volksmund spricht von Betonköpfen…
Man muß sich fragen:
Wieso ist das sozialistische Gesellschaftssystem, das sich auf die Begründer des Marxismus-Leninismus beruft, in Europa gescheitert, da diese doch von Hegels Dialektik inspiriert worden sind?
Eine Antwort könnte sein:
Die Väter des Marxismus hatten neben genialen Seiten auch weniger geniale, vor allem eine undialektische Fixierung auf das Primat der Materie und der Ökonomie gegenüber dem Geist.
Ihre Nachfolger, welche zu Posten und Macht kamen, ignorierten die weitsichtigen dialektischen Gesichtspunkte zunehmend. Denn alle soziale Macht fühlt sich bedroht durch die Einsicht, daß die Wirklichkeit einen doppelten Boden hat, neigt zu einer Verengung des Gesichtskreises. So war es bei meinem Fachschulstudium in der DDR nicht möglich, mit den Dozenten über einen der tiefsten Gedanken von Friedrich Engels zu diskutieren, der besagt: Jede neue Wahrheit hat auch eine falsche Seite, die nach und nach zum Vorschein kommt; und andererseits hat auch alles, das wir jetzt als falsch erkennen, irgendwo eine richtige Seite, durch die es früher als Wahrheit gelten konnte.
Endlos verkündete die DDR-Ideologie, daß der philosophische Materialismus richtig, der Idealismus falsch sei, daß der Sozialismus gut, der Kapitalismus schlecht sei. Eine dialektische Weiterentwicklung, ein dritter Weg wurde verbaut.
Wenn Yang endlos gegen Yin kämpft, kommt es zur Erstarrung. „Die Klinge immerfort geschärft bleibt nicht lange Klinge“, warnte Laudse schon vor 2500 Jahren.
Und die BRD?
☯ Das hellste Licht der Bestätigung der alten chinesischen Denker ist im Abendland (soweit ich es überschauen kann) C. G. Jungs Psychologie des Unbewußten. Jung wurde einmal von einem Professor gefragt, wie es denn käme, daß ein so intelligentes Volk wie die Chinesen keine Wissenschaft entwickelt hätten. Seine Antwort: „Sie haben eine, aber wir verstehen sie nicht.“ Nun, wenn ein Europäer sie verstanden hat, so Jung!
Durch Forschungen auf den Gebieten von Psychiatrie, Wortassoziationsexperimenten, Träumen, Neurosen, Mythologie, Abrundung der Arbeit seiner Vorgänger Freud und Adler zeigte er erschöpfend, daß Psyche und Bewußtsein nicht eins sind, sondern die **Psyche = Ich-Bewußtsein + Unbewußtes,** deren kompensatorisches Verhältnis dem von Yang und Yin entspricht.
Das Unbewußte ist nicht nur von Belang in der Psychotherapie, sondern überall dort, wo zwischenmenschliche Beziehungen bestehen: in Familie, Freund-

schaft, Feindschaft, Kunst und nicht zuletzt Politik.

Den dem Ich-Bewußtsein zunächst stehenden Aspekt des Unbewußten nennt Jung den **Schatten**, das Negative der Persönlichkeit. Dieser wird durch Projektion in die Außenwelt wirksam und nur dem aufmerksamen Beobachter und Selbsterkenntnis Übenden erkennbar. Gewiß müssen wir uns in der physischen Welt gegen sozial-ökonomisch bedingte Bedrohungen zur Wehr setzen. In solche Auseinandersetzungen mischt sich aber auch der psychologische „Schatten". Politische Führer bzw. Verführer verstehen es, diesen auf feindliche Gruppen zu lenken und Menschenmassen so zu fanatisieren. Es heißt dann: „Dort sind sie, die Bolschewiken, die Faschos, die Roten, die Braunen, die Heiden, die Juden, die Russen, die Deutschen usw., die an allem schuld sind. Schlagt ihnen den Schädel ein!" Und es ist leichter, eine äußere Menschengruppe zu bekämpfen, pauschal zu verurteilen, als den Schatten in uns zu erkennen, der auf die Feinde projiziert wirkt.

Im Deutschland des Jahres 1999 sehen wir die großen etablierten politischen Parteien, Kirchen, Gewerkschaften von volks- und kulturfeindlichen Mächten gesteuert. Wenn wir die relativ kleinen patriotischen Parteien usw. beobachten, läßt sich auch hier eine destruktive Einflußnahme von Volks- und Kulturzerstörern in den Spitzengremien erahnen. Aktueller denn je sind heute Feststellungen C. G. Jungs aus dem Jahre 1941, daß von den Staaten oder Massenorganisationen überhaupt keine wahre Erziehung, d.h. Bewußtseinserweiterung zu erwarten ist.

Wenn wir auch eine moralische Verantwortung gegenüber dem ganzen Kosmos oder gegenüber der ganzen deutschen Kultur- und Sprachgemeinschaft sehen, so kann sich doch schöpferische Aufbauarbeit nur in kleinen und lockeren Kreisen entfalten. Sie beginnt schon, wenn zwei oder drei im Namen des Geistes zusammenkommen.

Wir kennen nicht das Schicksal Mitteleuropas in den kommenden Jahrzehnten. Aber vom Yang-Yin-Symbol, das wir unserer Zeitschrift zum Jahr 2000 widmen, können wir annehmen, daß es im kommenden Jahrtausend seine Gültigkeit behält. Möge es unseren Lesern das Glück vertiefter Wirklichkeitserkenntnis bringen!

Das Ende der Götterdämmerung ist angebrochen

Undine von Plaven

Das Vertrauen in Politiker und Parteien ist bei den Deutschen weitestgehend verloren gegangen. Ihren Protest gegen Parteiinteressen, Parteienfilz und Parteiengezänk bringen sie in Wahlenthaltung oder Protestwahl zum Ausdruck. Aber was bringt das? – Nichts! Der grüne Außenminister, Fischer, wörtlich: „Wenn die Mehrheiten sich verändern, mag es eine andere Koalition geben. Aber es wird keine andere Politik geben. Dazu steht zuviel auf dem Spiel. Das wissen alle Beteiligten."
Alle Bundesregierungen von Adenauer bis Schröder gehorchten und gehorchen als Untertan den USA – von staatlicher Souveränität keine Spur. Die BRD ist zum Spielball des wirtschaftlichen und politischen Internationalismus geworden.
Die Überfremdungspolitik ist dafür ein stichhaltiges Indiz. Die Masseneinwanderung aus den verschiedenen Weltregionen, die von der Mehrheit der Bevölkerung abgelehnt wird, ist von der Regierung und deren Hintermännern gewollt mit der Absicht, auf diese Weise parallele Gesellschaften von Fremden im Land zu schaffen und damit ethnische Konflikte. Wir Deutschen werden von unserem angestammten Siedlungsgebiet verdrängt – wir sind nicht mehr Herr im eigenen Haus! Die Verträge von Maastricht und Amsterdam sind gegen die Völker Europas gerichtet nicht nur gegen das deutsche Volk.
„Die europäische Krise der Gegenwart drückt sich in verschiedenen Symptomen aus: Kulturelle Dekadenz, politische Ratlosigkeit, wirtschaftliche Unsicherheit, gefährdete Natur, Geburtenarmut der Einheimischen bei gleichzeitiger Masseneinwanderung kulturfremder Bevölkerungsteile. Dies spielt sich zwar vor unseren Augen ab, aber die Medien verschweigen, billigen oder fördern es. Dadurch befinden sich die Völker in einem Zustand geistiger Blindheit und Knebelung." (Quelle: B. Schaub: „Reich Europa")
Eine geballte Nationale Front – grenzüberschreitend – ist in Europa notwendig. Deutschland als gesundes Herz einer Einheit zwischen starken, selbstbewußten europäischen Nationen.
Die Europäische Union, eine Vorstufe zu Globalisierung sowie zur „Einen-Welt-Regierung" führt direkt in die moderne Sklaverei. Die EU-Technokraten in Brüssel, z.T. gekennzeichnet durch Korruptheit und politischer Unfähigkeit müssen durch eine geistige europäische Aristokratie ersetzt werden.
Nicht nur in der BRD, sondern in allen europäischen Ländern existieren heute Gruppen und Zirkel von Gleichgesinnten, die Europa dem Untergang zu entreißen imstande sind, und es wieder zur neuen kulturell-geistigen und wirtschaftlichen Blüte führen könnten.
Nur eine europäische Nationale Front ist heute in der Lage, die unerträgliche Fremdherrschaft zu überwinden.
Es waren immer nur Wenige, die das Signal zum Aufbruch gaben, heute ist es nicht anders.

Entdeutschung Strafwürdiger als Hochverrat!

„Es kann nicht angehen, daß wegen Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens bestraft wird, wer die Staatsform der BRD abändern will, während der, der das deutsche Staatsvolk in der BRD abschaffen und durch eine multikulturelle Gesellschaft ersetzen und auf deutschem Boden einen Vielvölkerstaat etablieren will, straffrei bleibt. Das eine ist korrigierbar, das andere nicht und daher viel verwerflicher und strafwürdiger. Diese Rechtslage wird auch der Generalbundesanwalt nicht auf Dauer ignorieren können."

Der Staatsrechtler und ehem. Berliner Staatssekretär Dr. Uhlitz in Aspekte der Souveränität, Kiel 1987

Freiheitsstimme 2000
Impressum

Die unabhängige Zeitschrift FREIHEITSSTIMME 2000 erscheint monatlich im Schulenberg-Verlag Böhlitz-Ehrenberg

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig
Konto-Nr.: 1800 457 673
BLZ: 860 555 92

Redaktion:
Chefredakteur: Undine von Plaven
Redakteure: Ursula Mann, K. H. Hofmeister

Einzelverkaufspreis: 3,00 DM
Versandpreis: 4,50 DM (inkl. Porto)
Jahresabonnement:
30,00 DM + Versandkosten

Postanschrift:
Freiheitsstimme 2000
Schulenberg-Verlag Postfach 1152
04426 Leipzig/Böhlitz-Ehrenberg

Warum Kinder? Puppen sind pflegeleichter!

Rita Pauli (Kanada)

Aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten kommt für die Völker bekanntlich nichts Gutes, insbesondere nichts für uns Deutsche.

Kranke Hirne in den USA hatten in den 40er Jahren des jetzt zu Ende gehenden Jahrhunderts detaillierte Pläne ausgeheckt, die Deutschen durch Sterilisation auszurotten.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, eine Behörde, die unmittelbar dem Bundesgesundheitsministerium untersteht, **veröffentlichte im Jahre 1995 ein Heft mit dem Titel „Starke Mädchen" in dem junge Mädchen zur Abtreibung ermutigt werden**. „Die Vorstellung von einem Baby kann wie ein schöner Traum sein. Du träumst vielleicht von einem Wesen, dem Du Deine ganze Liebe schenken kannst…
Aber was ist, wenn das Baby nachts schreit. Was wird mit Deiner Schule? Willst Du Deinen Freund heiraten oder mit ihm zusammenleben, nur weil Du ein Kind bekommst?"

Diese Pläne schlugen fehl – nicht aus Liebe zu den Deutschen – sondern aus reinem Geschäftsinteresse.
Wer, wenn nicht die Deutschen, sollten die Last der Kriegsschäden trage? Wer, wenn nicht die Deutschen, sollten zur Überwindung der US-Wirtschaftskrise (aus den 30iger Jahren und heute noch immer aktuell, nur kurzzeitig unterbrochen durch Kriege) maßgeblich beitragen?
Die Ausrottungs-Planer sind heute zwar tot, aber die deutschen Erfüllungslakaien

Dann folgt in großen fettgedruckten Buchstaben der Clou, die insurgierende Aufforderung:



So süß wie ein Engel!

wachsen immer wieder nach. Durch eine permanente Umerziehung der Frauen und Mädchen wird die Dezimierung unseres Volkes in einer anderen Form durchgeführt.
Sollte bei der modernen, selbstbewußten Frau trotz Umerziehung der Mutterinstinkt doch noch nicht erloschen sein – eine Puppe tut's auch, die sie in ihrer „Selbstverwirklichung" nicht hemmt und den Schrumpfungs-Planern unseres Volkes entgegenkommt.

„Ich entscheide mich für einen Schwangerschaftsabbruch!"
So wird das entstehende Leben im Mutterleib zerfetzt, zerstückelt – in der BRD jährlich hunderttausendfach – die Frauen und Mädchen teilweise in große seelische Konflikte gestürzt. Die herrschende politische Obrigkeit der BRD schert das wenig, sie verweisen nicht nur auf die in der BRD lebenden Kinder aus fremden Kulturkreisen, sondern unterstützen mit -zig Millionen jährlich auch die Familien in den Herkunftsländern.



Eine Frau Margarete Mitscherlich im Dezember 1986:
„Daß die Deutschen aussterben, so wie sie bisher waren… kann man eigentlich nicht bedauern."
Die gleiche Dame gab 1984 in der Umweltzeitung „Natur" folgenden Hinweis: Im Jahre 2030 wird es in der BRD nur noch 38 Millionen Deutsche geben. Sie empfiehlt, sich beispielsweise in unserem Land lebenden Türkenkindern anzunehmen.

*Aus Ines' Gesicht könnte man Trauer und Entgeisterung lesen. Sie wäre viel lieber der Spielkamerad einer **kleinen** Puppenmutti!*
Armes Deutschland!

WAHLEN waren nicht nur in der DDR unkorrekt

Wahlen waren nicht nur in der ehemaligen DDR unkorrekt. Im angeblich „freiesten Staat auf deutschem Boden" der BRD, ist es auch heute noch nicht anders.
In der angeblich fortschrittlichen BRD ist immer noch das aus dem vorigen Jahrhundert stammende Wahlverfahren „d'Hondt und Hare" in Kraft. Ein vorsintflutlich anmutendes Wahlverfahren, weil es nur den Männern das Wahlrecht gibt, die Frauen aber im 19. Jahrhundert aus dem gesellschaftlichen Leben geistig verbannten – so auch vom Wahlrecht. Dieses Wahlverfahren hat keine Deckung im DEUTSCHEN VOLK und auch nicht im Grundgesetz. Der bundesdeutsche Wähler wird in seinen Grundrechten verletzt, wenn er es weiter duldet, daß bei Wahlen nicht von den Wahlberechtigten = 100%, sondern von den zur Wahl Gehenden 100% ausgegangen wird.
Bei bis zu 50% Wahlenthaltungen kann hier nicht mehr von einem Auftrag bzw. Mandat vom Volk für eine Partei gesprochen werden.
Es wäre Sache des Bundesverfassungsgerichtes diesen Mißstand zu korrigieren. Die Positionen aber beim BVG sind parteibuchabhängig besetzt.
Das alles hatten wir schon in der Vergangenheit!
Bürger, seid wachsam und schützt Eure Grundrechte!

K.-H. Hofmeister

Zum Beispiel: Wahlergebnisse Europawahl am 13. 6. 1999 (auszugsweise)

Bundesgebiet		**Bayern**		**Berlin**		**Sachsen**	
SPD	30,7%	SPD	21,6%	SPD	26,7%	SPD	19,6%
CDU	39,3%	CSU	64,0%	CDU	35,0%	CDU	45,9%
Grüne	6,4%	Grüne	6,1%	Grüne	12,5%	Grüne	2,7%
CSU	9,4%	PDS	0,7%	PDS	16,7%	PDS	21,0%
PDS	5,8%	F.D.P.	1,9%	F.D.P.	2,4%	F.D.P.	2,3%
F.D.P.	3,0%	REP	1,9%	REP	1,9%	REP	2,5%
REP	1,7%	GRAUE	0,2%	GRAUE	1,0%	GRAUE	0,5%
GRAUE	0,4%	ödp	1,3%	ödp	0,2%	ödp	0,1%
ödp	0,4%	APD	0,2%	APD	0,2%	APD	0,7%
APD	0,4%	PASS	0,1%	PASS	0,4%	PASS	0,7%
PASS	0,3%	PBC	0,2%	PBC	0,1%	PBC	0,4%
BP	0,1%	NATURGESETZ	0,1%	NATURGESETZ	0,2%	NATURGESETZ	0,2%
PBC	0,3%	NPD	0,2%	NPD	0,7%	NPD	1,2%
NATURGESETZ	0,1%	CM	0,1%	CM	0,1%	CM	0,1%
NPD	0,4%	BüSo	0,0%	BüSo	0,0%	BüSo	0,1%
CM	0,1%	ASP	0,1%	ASP	0,1%	ASP	0,3%
BüSo	0,0%	ZENTRUM	0,0%	ZENTRUM	0,0%	ZENTRUM	0,0%
FAMILIE	0,0%	DIE FRAUEN	0,3%	DIE FRAUEN	0,4%	DIE FRAUEN	0,7%
ASP	0,1%	HP	0,0%	HP	0,1%	HP	0,1%
ZENTRUM	0,0%	Tierschutz	0,6%	Tierschutz	1,0%	Tierschutz	1,1%
DIE FRAUEN	0,4%						
HP	0,0%						
Tierschutz	0,7%						

Zusammenfassung:

Von zehn Deutschen wählen:
zwei CDU und SPD, **einer** PDS, Grüne oder FDP, **einer** Sonstige oder ungültig, **sechs wählen nicht!**

Von zehn Sachsen wählen:
zwei CDU, einer SPD, PDS und Sonstige, **fünf wählen nicht!**

von zehn Brandenburgern wählen:
je einer SPD, CDU, PDS, **sieben wählen nicht!**

Die Zeiten sind günstig. Auch in Deutschland kann sich eine nationale Bewegung formieren

Michael Nier

Die Wahlen des Jahres 1999 haben gezeigt, daß nur noch etwas über 50% der Wähler zur Wahl gehen. Die Parteien- und Politikerverdrossenheit wächst. Das scheint die Politiker nicht zu stören. Wie wenn sie in einer eigenen Welt leben würden, verhalten sie sich. Es ist wirklich so, daß sie sich über Jahrzehnte der Selbstprivilegierung ein Milieu geschaffen haben, in dem es sich prächtig lebt und man die Probleme der einfachen Leute nur noch wie hinter einer Milchglasscheibe wahrnimmt. Ihre Kommunikationen vollziehen sie vornehmlich untereinander, nach oben oder zu den Lobbisten, die ihnen teilweise schon die politischen Reden schreiben oder Gesetzestexte formulieren. Auch im Beitrittsgebiet haben die Westparteien den westdeutschen Filz etabliert, und die Spezialorganisationen der Oberschichten, wie Rotarier oder Lions, gestalten das Wirtschaftsleben auf ihre eigene Weise. **Der moralische Verfall der Oberschichten, der ab und an mit schmieriger Wohltätigkeit verdeckt wird, hat auch den Verwaltungskörper des Staates erreicht. Begünstigung und Korruption sind Normalität geworden. Wie soll es in der Profit- und Geldgesellschaft auch anders sein. Soziale Verantwortung wird ein Fremdwort. Die Mittel- und Unterschichten werden über sinnreiche Finanzmechanismen immer mehr ausgenommen und zugleich gegeneinander ausgespielt.** Die, welche im Geld baden und die, welche es mit vollen Händen aus dem Fenster werfen, sagen den zu Armut und Schulden gebrachten Bürgern, daß sie sparen müßten. Selbst in einer Gesellschaft völlig gleichgeschaltener Medien funktioniert das nicht ewig. **Wenn die Tatsachen zum Bewußtsein drängen, wird die Lüge und werden die Lügner chancenlos.**

Es scheint, als würde jetzt durch die Globalisierung der Herrschaft des Finanzkapitals und den sogenannten Neoliberalismus, der die Herrschaftsideologie der Reichen gegen die Armen ist, der Bogen überspannt. Wenn das Nachdenken über soziale Gerechtigkeit verteufelt wird und Räuber sich als Modernisierer bezeichnen, dann wird die Tradition nationaler Gerechtigkeit auf den Plan gerufen. Dies wird der Inhalt der neuen politischen Bewegung sein. Das Schimpfwort „Traditionalist" wird zur Ehrenbezeichnung.

Parteien in der Krise

Die SPD hat 1998 auf die sozialpolitischen Hoffnungen der Wähler spekuliert und gemeinsam mit den damals noch „Grünen" auch die Wählergunst gewonnen. Es ist wohl von historischer Bedeutung, daß die SPD bald am Ende der 1914 eingeschlagenen Politik angelangt ist, sich zum Dienst an der Macht des Kapitals zu bekennen und selbst die eigenen Mitglieder als Gegner zu behandeln. Führende Politiker der SPD haben sich bereit erklärt, den verfassungsmäßigen sozialen Rechtsstaat abschaffen zu wollen. In dem Maße, wie der Kapitalismus selbst immer rigoroser wird und die SPD dienend mitwirkt, verliert die SPD naturgemäß ihre Identität. Es kann ihr Ende sein. Die PDS steht schon bereit, das Erbe anzutreten.

Der Verfall der Identität der SPD ist symptomatisch nicht nur für sie, sondern auch für die Mehrzahl der Parteien der Bundesrepublik Deutschland.

Die C-Parteien haben seit 1982 eine Politik voran gebracht, welche die SPD jetzt vollenden soll. Die C-Parteien genießen gegenwärtig den Akzeptanzverlust der SPD und freuen sich, daß die Schröder-Truppe die Drecksarbeit der Zerstörung des sozialen Rechtsstaates in Angriff nimmt, die sie selbst gegen eine SPD-Opposition nicht hätten durchführen können. Sie werden sich nur verbal der Politik der Schröder-Truppe entgegenstellen. In der CDU/ CSU ist eine Orientierungskrise latent. Man ist dem anglo-amerikanischen Neoliberalismus verpflichtet und hat nebenbei noch Reste einer Bindung ans Christentum. Dies ist eine problematische Einheit. Schäuble und der im Hintergrund lauernde Volker Rühe, ein Gast der Bilderberger, stehen für die anglo-amerikanische, neoliberale Linie. Andere sind noch fähig zu Besinnung auf nationale und soziale Verantwortung. Deshalb ist zukünftig ein Gang zum früheren Neoliberalismus der „Sozialen Marktwirtschaft" und zum Ordo-Liberalismus nicht unmöglich. Ich sehe die Möglichkeit, daß von der CDU/ CSU nach dem Scheitern des gegenwärtigen Typs von Politik wieder eine politische Initiative ergriffen werden könnte. Sicher ist dies freilich nicht.

Den Grünen sind durch die „DDR-Bürgerrechtler" von „Bündnis 90" Personen zugelaufen, die nicht für Bürgerinteressen stehen. In Mitteldeutschland ist dies schnell erkannt worden. Die Partei wird nicht mehr gewählt. Die F.D.P. hat sich als neoliberaler politischer Signalgeber für Sozialabbau und Zer-Liberalisierung verbraucht. Im Osten ist sie schon unwählbar.

Die PDS ist in Mitteldeutschland schon die Nummer 2 im Parteienspektrum. Nach dem Abdanken von Vogel in Thüringen und Biedenkopf in Sachsen werden die C-Parteien dort kopflos. Genüßlich werden die PDS und vielleicht auch eine nationale Partei, die CDU-Mißwirtschaft und den entstandenen Filz ans Licht bringen. Schon jetzt ist die PDS nicht nur die Nachfolgepartei der SED, sondern in Mitteldeutschland auch schon die Nachfolgepartei der SPD. Nach dem Scheitern der C-Parteien, kann die PDS im Osten sogar die Nummer 1 werden. Aus der SPD werden neue Mitglieder und auch Prominente kommen. So mancher denkt auch in den C-Parteien an den Abschied, wenn dort die Fleischtöpfe kleiner werden sollten. Sie brächten die entlarvenden Interna der Politik mit! Da die PDS eine „Partei vieler Parteien" ist und sie von vielen klugen Köpfen aus dem Osten beraten wird, ist mit ihr und aus ihr heraus vieles möglich. **Das Torpedoboot PDS kann nach allen politischen Himmelsrichtungen ausfahren, auch nach rechts!** Die PDS wird nach ihren Erfolgen 1999 im Jahr 2000 auch im Westen die 5% Hürde schaffen, falls ihr nicht die antideutschen Mitglieder einen Strich durch die Rechnung machen. Selbst die Tolerierung von CDU-Regierungen halte ich für möglich. Sie könnte dort sozial verantwortungsbewußten Kräften Schützenhilfe leisten. Die Erinnerung an die persönliche Freundschaft und wechselseitige Wertschätzung von Erich Honecker und Franz-Josef Strauß, zweier deutscher Politiker, drängt sich dabei auf. Vielleicht erinnert man auch bald öffentlich daran?! Die Bewahrung der sozialen Marktwirtschaft ist bekanntlich auch historisches SED-Zwischenziel der gesellschaftlichen Entwicklung für Westdeutschland gewesen. Man denke nur an die Strategie der SED in der Deutschlandpolitik gegenüber der BRD, eine „antimonopolistische Demokratie" zu fördern.

Aber auch die PDS bewegt sich in ein gefährliches Fahrwasser. Neoliberale Kräfte werden in ihr gegenwärtig stärker und die Filzparteien locken mit den Wohltaten des Systems. Deshalb kann es dazu kommen, daß sich die PDS in die politischen Richtungen zerfasert, die sie gegenwärtig dank Vergangenheit und gegenwärtigem Druck von außen noch zusammenhält. Dann werden die Karten neu gemischt.

Die gegenwärtigen Versuche von CDU/ CSU, den Bund freier Bürger (BfB) durch politische Blutspenden als F.D.P.-Ersatz aufzubauen, werden sicher scheitern. Der BfB ist sozialpolitisch noch krasser als die F.D.P. und schon durch seine vorwiegend westdeutsche Mitgliederstruktur aus „gebildeten Bessergestellten“ weitgehend lernunfähig. Auch die Zuzüge aus dem nationalen Lager werden nichts bringen. Die Deutschlandbewegung von Alfred Mechtersheimer scheint das langsam zu verstehen.

Die Strategen der CDU/ CSU werden sich wohl beim Fördern eines F.D.P. –Ersatzes etwas anderes einfallen lassen müssen. Auch das Modell Haider mit seiner FPÖ ist nicht so leicht kopierbar, ist es bei näherem Hinschauen doch vor allem eine sehr spezifische Variante des aktuellen Neoliberalismus! Das Modell Haider ist durch die C-Parteien, SPD oder F.D.P. aber schon deshalb nicht kopierbar, weil ein wesentliches Element der dortigen erfolgsorientierten Wahlkampftaktik die Zerschlagung des Parteienfilzes ist. SPD und die C-Parteien leben im und vom Filz. Es wäre also politischer Selbstmord.

Im sogenannten Lager der sogenannten „Rechtsextremen“ ist eine Scheidung in reaktionär Verbohrte bzw. eine politische Hegestruktur für Extremisten auf der einen und national verantwortungsbewußte Realpolitiker auf der anderen im Gange. Die Aktivierung eines „rechten Narrensaums“ findet internationales Interesse und wird zur Diffamierung national verantwortungsbewußter Kräfte dringend gebraucht. Die Versuche beispielsweise der NPD, in den Augen der Bürger nicht mehr als Bürgerschreck zu erscheinen, werden wütend bekämpft. Man braucht Parteien am rechten und linken Rand, auf die man nach Belieben und Notwendigkeit spucken kann und die immer dafür gut sind, mit dem Finger angeekelt auf sie zu zeigen. Karnevaleske Gruppen gehören ins politische Spektrum, um die Politik der Kernparteien überhaupt noch verkaufen zu können. Das gilt sowohl für die rechte, als auch für die linke Seite des politischen Spektrums. Aber auch in der sogenannten Mitte, bei der F.D.P. wären die Reden und Vorschläge politische Satire, wenn sie nicht so bitterernst gemeint wären.

Ein erfolgreicher politischer Aufbruch ist möglich

Unter den Kräften, die aus nationaler Verantwortung bei den Republikanern, der DVU, der NPD oder anderen Gruppen wirken, vollzieht sich ein politischer Klärungsprozeß. Da die Mitgliederschaften vornehmlich aus Unter- und Mittelschichten bestehen, haben diese soziale Erfahrung mit den Wirkungen der gegenwärtigen neoliberalen Politik. Sie sind sensibilisiert und damit für politischen Wandel mobilisierbar.

Durch den Verrat der bürgerlichen Parteien, einschließlich der SPD, an den Unter- und Mittelschichten, ist die Tradition der Arbeiter- und Sozialbewegungen herrenlos. Ebenso ist die Tradition der deutschen Friedensbewegung durch die Politik der SPD und Bündnis 90/ Die Grünen herrenlos geworden. Mit der Gemeinsamkeit der „Neoliberalen Einheitspartei Deutschlands“ von CDU/ CSU, SPD etc., den sozialen Rechtsstaat zu zerstören, stellt sich sein Schutz, seine Verteidigung und sein weiterer Ausbau als Aufgabe für eine alternative Politik. Eine volksverbundene nationale Bewegung kann dies aufgreifen.

Nur national orientierte Parteien, auch die PDS könnte sich dahin entwickeln, die sich nicht im System der Korruption und des Filzes verheddert haben, können initiativ auf die Wählerschaft zugehen. Die Erfolgsstrategie ist ähnlich wie bei Haider:

- Kampf dem Parteienfilz und dem System der Begünstigung
- Moralische Sauberkeit in der Gesellschaft durchsetzen
- Wiederaufbau einer Volkswirtschaft mit Lebenschancen für alle
- Kampf der nationalen Überfremdung und Förderung der nationalen Kultur

Dafür bedarf es nicht einer hochtrabenden Theorie, sondern nur der Aufdeckung der Tatsachen. Politische Enthüllungen bringen das System zum Wanken. Das hat Lenin schon in seinem Werk „Was tun?“ rezeptartig ausgeführt. Man sollte das mal lesen.

Es ist noch nicht entschieden, welche der nationalen oder national werdenden Parteien die deutlichsten Entwicklungsschritte nach vorn machen wird. Sie tritt dann in den Kreis der großen Parteien und kann Führer einer breiten nationalen Bewegung werden.



Für ein friedliches Europa

Neo-Liberalismus à la Blair/Schröder/Klima

Günther Wohrl

Dem Strategiepapier „Der Weg nach vorn für Europas Sozialdemokraten" bekannt als „Blair-Schröder-Papier", versuchte sich im Vorfeld der Wahlen am 3. Oktober 1999 in Österreich auch die SPÖ-ÖVP-Koalition unter Viktor Klima anzuschließen.

„Strategie für Österreich" nennen Kanzler Klima und sein Staatssekretär Wolfgang Ruttensdorfer den Maßnahme-Katalog.

Man ist geneigt anzunehmen, daß nicht Blair und Schröder auf der einen, Klima und Ruttensdorfer auf der anderen Seite die Urheber der „Strategien" sind, sondern die Bilderberger federführend wirkten, denn, so die „Politiker": „Die gesellschaftlichen Konsequenzen der Globalisierung sind unausweichlich!"

„Flexibilisierung von Arbeitszeiten und Deregulierung sozialer Sicherheiten" wobei offensichtlich das amerikanische Modell als Vorbild diente. (Der Arbeitnehmer hat nicht mehr **seine Arbeit** an einem festen Arbeitsplatz, sondern gleichzeitig **mehrere Jobs**. Er kann jederzeit gefeuert werden, ohne wieder in der Arbeitslosenstatistik zu erscheinen.)

Die Strategien, ob in der BRD, in Österreich oder in England sind nicht dazu geeignet, eine Modernisierung und damit Humanisierung in der Wirtschafts- und Arbeitswelt erfolgreich durchzuführen. Da globale Probleme zu ihrer Lösung nationaler und internationaler Initiativen der entwickelten Industrieländer bedürfen, ist eine neue Art europäisch-politischer Bewegung notwendig.

Diese neue europäisch-politische Bewegung wird die nationale Verantwortung für die Lösung der internationalen Probleme so bestimmen müssen, daß eine Einheit von wirtschaftlicher Entwicklung des Landes und Fortschritten bei der Lösung globaler Probleme entsteht. Verantwortung für das Ganze, Leistungsbereitschaft des Einzelnen und Solidarität mit allen Völkern scheinen die Sozialdemokraten nicht im Sinn zu haben.



Schröder · Klima · Blair – Strategen der Golbalisierung *Foto: dpa*

In Österreich und in der Schweiz wurde gewählt
Wähler eindeutig für Politik- und Politiker-Wechsel

Historischer Erfolg für FPÖ! Rot und Schwarz abgewählt!



Tausende kamen zum FP-Wahlauftakt in Wien. FPÖ-Chef Jörg Haider versprach: „Es bleibt dabei: Österreich zuerst!"

Riesenerfolg für Freiheitliche: Nummer eins in Salzburg!

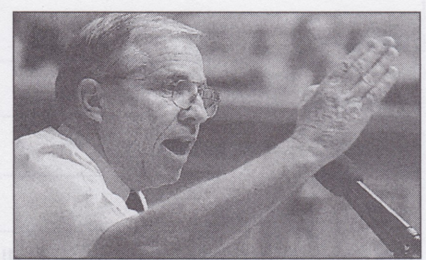
HAIDER, DESSEN WORT ZÄHLT!

Mieten: gesenkt ✔ Strompreis: gesenkt ✔ Kinderscheck: Kommt ✔



Haider hält Versprechen: Kärtner Kinderscheck-Geld rollt

Erdrutschartiger Sieg der Rechten auch in der Schweiz



Blocher weist den rechten Weg – hier kurz vor den Wahlen im Berner Nationalrat dpa

Offen blieb bei beiden Wahlsiegern bisher die Antwort auf die dominierende Frage nach der Gestaltung der Wirtschafts- und Finanzpolitik. – Hoffen wir, daß sie bald im positiven Sinne nachgereicht wird. *ma*

Die deutsche Einheit wurde 1990 in Teilung vollzogen!

Zwei Weltkriege wurden geführt, um die Wirtschaftsmacht Deutschland für immer auszulöschen. US-Finanzminister Henry Morgenthau jr. erarbeitete einen Entdindustrialisierungsplan für das besiegte Deutschland – nach 1945 wurde dieser Plan erst einmal auf Eis gelegt (die Deutschen mußten arbeiten und zahlen). 1990 auf dem Gebiet der ehemaligen DDR aber kam er voll zum Tragen.

Der Unmut in der Bevölkerung der DDR über die allgegenwärtige Mangelwirtschaft bei fortlaufender Forderung nach Arbeitshöchstleistungen, deren Ergebnisse sich in den Ausfuhrzahlen in die „sozialistische, friedliebende Sowjetunion" widerspiegelten, erreichte 1989 einen Höhepunkt. Kräftig geschürt von den Westmedien gingen die Menschen im guten Glauben auf die Straße, ihr Recht auf Freiheit und Selbstbestimmung einzufordern. Mit der sog. deutschen Einheit kamen sie vom Regen in die Traufe, hatten sie bisher dem großen Bruder im Osten Tribut zahlen müssen, traf sie ab 1990 voll der über 40 Jahre alte Plan des H. Morgenthau jr..

Nach den Feierlichkeiten im Frühjahr 1990 zur deutschen Einheit, die viel, zuviel Geld kosteten, kam die Frage nach dem Preis für diese Einheit.

Regel der harten unsozialen Marktwirtschaft: „Leistung nur mit Gegenleistung!" Wer da noch die freie Selbstbestimmung des ganzen deutschen Volkes einforderte, gab sich der Lächerlichkeit preis.

Das Volk der Verlierer, die Bevölkerung der neuen Bundesländer doppelte Verlierer, hatten keine Zeit über Freiheit in Selbstbestimmung nachzudenken, geschweige denn darüber zu entscheiden.

Alte BRD-Gesetze wurden den neuen Bundesländern einfach übergestülpt. Zum Beispiel: Die Lösung der Eigentumsfrage (heute genauso aktuell wie vor 10 Jahren) gleicht der Quadratur des Kreises.

Richtig wäre: **Allgemeinwohl geht vor Einzelgerechtigkeit.**



Zeichnung: Paulmichl

Nach 10 Jahren Einheit nimmt der Mitteldeutsche zwar am Konsum teil, bezahlt diesen aber mit der Plattmachung der Industrie in Mitteldeutschland (diese Konkurrenz wurde als erstes ausgeschaltet), mit einer enormen Arbeitslosigkeit, mit der Schlechterstellung der Löhne und Gehälter sowie der Renten gegenüber den Altbundesländern.

Der Parteienstaat von Amerikas Gnaden, die BRD, ist seit Jahrzehnten Weltmeister im Schulden-Machen. Nicht die deutsche Einheit kostete 1,5 Billionen DM (wie Bonn/Berlin behautet), sondern die aus allen Rudern laufende Politik: – Golfkrieg, Balkan-Krieg sowie Aufbau der von Amerika zerbombten Städte und Dörfer, nicht nur im Kosovo! Zahlungen an supranationale Organisationen (EU, UN, Nato, Asylpolitik, Kosten für in der BRD lebende Ausländer und deren Familien im Herkunftsland usw.. Über diese Ausgaben schweigt jeder Bundesfinanzminister gleich welcher Regierung er angehört.

Zur Kasse gebeten werden die Bürger des Landes.

Die Bürger der ehemaligen DDR (zum wievielten Male eigentlich) wieder.

Günther Wöhrl

Hinweis in eigener Sache:

Freiheitsstimme 2000 boykottiert die neue Rechtschreibereform. Die Redaktion wird die in Jahrhunderten gewachsene deutsche Rechtschreibung beibehalten!

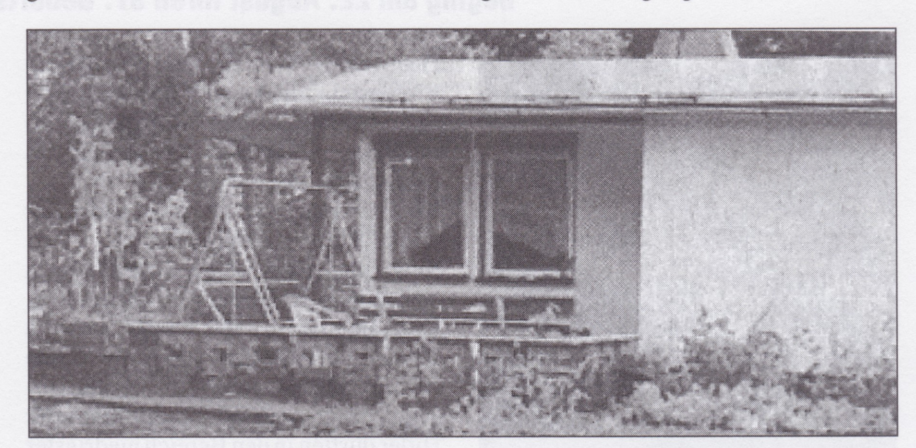
Gebühren steigen, steigen, steigen

Ein neues Datschen-Gesetz (das Kündigungsrecht soll anders geregelt werden!) verbreitet Unruhe. Die Grundstückseigentümer verlangen das zig-fache des ortsüblichen Pachtzinses. Wer nicht zahlen will oder kann, muß das Grundstück kündigen. Verlangt der Eigentümer den Abriß der Datsche, muß der Datschenbesitzer zahlen. Um viel Geld geht es wieder einmal zum Nachteil der mitteldeutschen Datschen-Besitzer!

Alte BRD-Gesetze sorgen für Unsicherheit!

Das neue Datschen-Gesetz sorgt für Aufregung, Verunsicherung und Diskussionsstoff in den neuen Bundesländern. Schöne, heile Bundesrepublik Deutschland, wo der kleine Mann immer auf der Strecke bleibt.

Hierbei trifft es die Menschen, die in der DDR ihr Wohneigentum rechtmäßig nach DDR-Gesetzen erwarben, hart gearbeitet und unter vielen Entbehrungen sich ein Zuhause schufen, besonders hart. Heute müssen sie sich mit der Frage einer Kündigung befassen.



ABSCHRIFT:

Az.: 6 K 1746/98

VERWALTUNGSGERICHT LEIPZIG

BESCHLUSS

In der Verwaltungsstreitsache

Antragsteller:
Interessengemeinschaft Delitzsch e.V.

Antragsgegner:
Abwasserzweckverband Delitzsch

wegen

Anfechtung eines Abwasserbeitragsbescheides
hier: Antrag auf vorläufigen Rechtsschutz

hat die 6. Kammer des Verwaltungsgerichts Leipzig .... am 22. April 1999

beschlossen:

1. **Die aufschiebende Wirkung des Widerspruchs des Antragstellers vom 3. 8. 1998 gegen den Abwasserbeitragsbescheid des Antragsgegners wird angeordnet.**
2. Der Antragsgegner trägt die Kosten des Verfahrens.
3. Der Streitwert wird auf 2213,00 DM festgesetzt.

WIR ERINNERN AN GROSSE STARS:

LENI RIEFENSTAHL

beging am 22. August ihren 97. Geburtstag



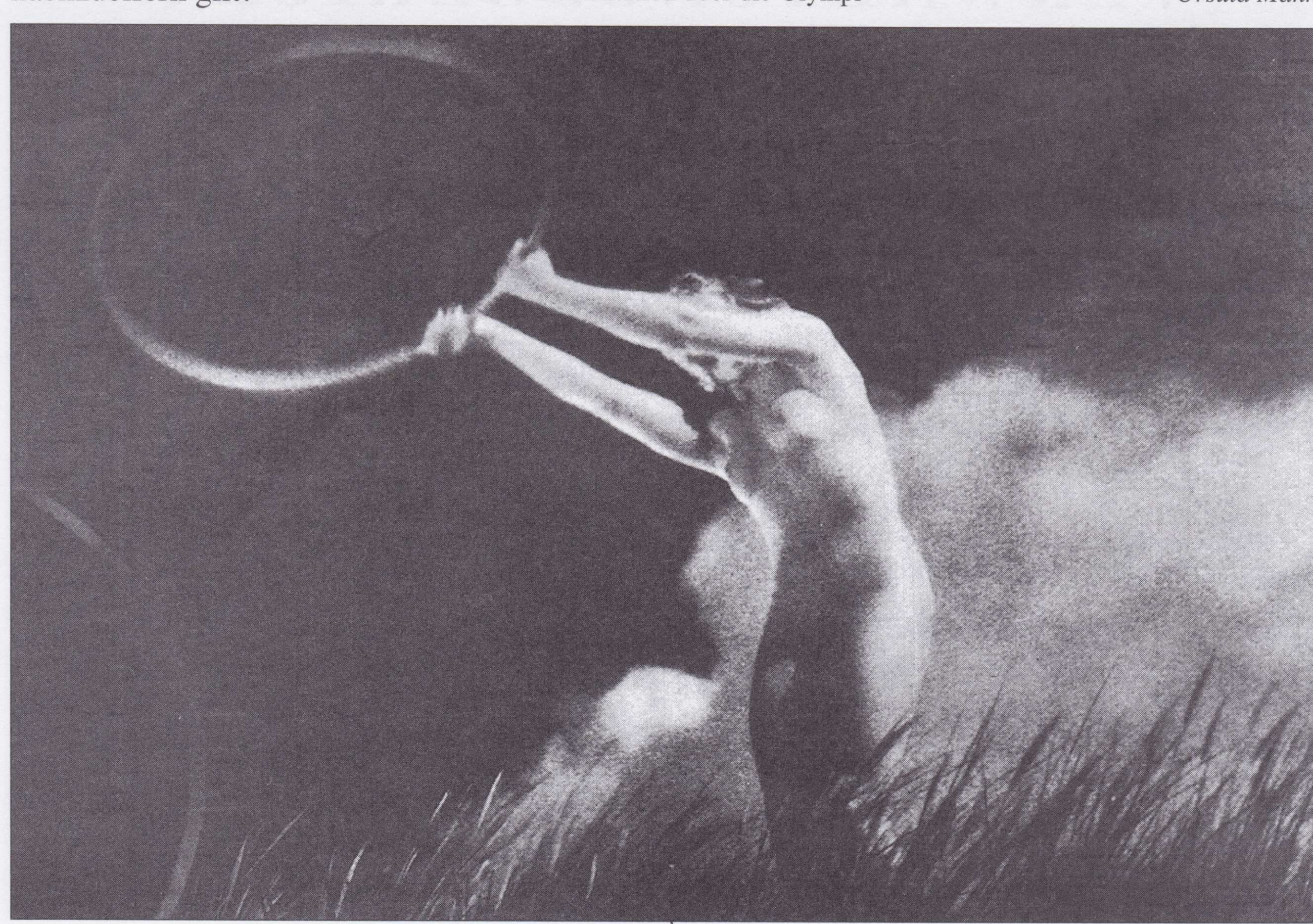
Quelle: Zur Zeit Nr. 33/99

Die Schaffenskraft der Künstlerin ist nach wie vor ungebrochen. Menschen wie Leni Riefenstahl sind die Vorbilder, denen es nachzueifern gilt!

Hochachtungsvoll schauen wir auf Leni Riefenstahl, die heute 97jährige unternimmt noch immer Tauchgänge, um ihren neuen Unterwasserfilm über den tropischen Ozean fertigzustellen.
Ein Wunder? Nein! Es ist der Geist, der diesen Körper beherrscht!
Eine Künstlerin, immer suchend nach Vollendung des Menschen in Schönheit, Kraft und Geist – das wurde auch die Maxime ihres Lebens – ein Leben ohne Affären oder Skandale (die ihr nachgesagte Affäre mit Goebbels und/oder Hitler dürften in den Bereich niedrigster politischer Propaganda gehören).
Als Hauptdarstellerin wirkte sie in den Filmen „Die weiße Hölle von Piz Palü" und „Stürme über dem Montblanc" mit. 1932 führte sie erstmalig Regie im Dolomitenfilm „Das blaue Licht". Das Filmepos „SOS Eisberg" war das Ergebnis einer Grönland-Expedition unter Ernst Udet, der sie angehörte.
Weltausstellung 1937 in Paris: für ihren Monumentalfilm „Triumph des Willens" erhielt sie eine Goldmedaille.
Ihre Dokumentation über die Olympischen Spiele in Berlin 1936 „Fest der Völker", „Fest der Schönheit" brachte für Leni Riefenstahl 1939 eine Olympische Goldmedaille.
Kampagnen gegen diese geniale Frau und Künstlerin wegen ihrer angeblichen Nähe zum 3. Reich gingen aus wie das Hornberger Schießen. Nach 1945 setzte sie nach kurzer Unterbrechung ihre Arbeit fort, weltweit zollt man der Künstlerin Respekt und höchste Anerkennung. Nur in der BRD – unter der Diktatur des Häßlichen – ist es still um Leni Riefenstahl geworden.
Ein großer Strauß guter Wünsche für Leni Riefenstahl.

Nach den sich fast täglich wiederholenden Amokläufen Jugendlicher fragen die „Politiker" verzweifelt, was denn mit der Jugend los sei?
Kino, Fernsehen, Video-Spiele liefern Gebrauchsanweisungen für Haß und Gewalt pur.
Vorbilder für Humanismus fehlen total.

Ursula Mann



WIR ERINNERN AN GROSSE STARS:

GELIEBT und VEREHRT MARIKA unser RÖKKchen

beging am 3. November ihren 86. Geburtstag

Alle guten Wünsche, liebe Marika Rökk, für das neue Lebensjahr.
Dank gebührt Marika Rökk für ihre Filme und Lieder, mit denen sie Millionen Menschen Freude gebracht hat.
Marika Rökk, der große Star der 30iger und 40iger Jahre konnte auch nach 1945 ihre Film- und Bühnenkarriere fortsetzen. Als Endsiebzigerin stand sie noch voller Temperament auf den Bühnen von Zürich und Budapest. Oft kopiert – nie erreicht!
Ihr Ruhm wurde allein durch Können begründet.
Unvergeßlich die Filme:
„Hallo Janine",
„Hab mich lieb",
„Gasparone",
Kora Terry",
„Tanz mit dem Kaiser",
„Frau meiner Träume" u.v.a.m.
Bekannte Komponisten, allen voran Franz Grothe und Peter Kreuder, schrieben die Musik für Lieder, die dank Marika zu Schlagern für Generationen wurden.

Ursula Mann



Marika Rökk als Mara Terry in dem Film „Kora Terry" in dem sie eine Doppelrolle spielte.

Rosen im Winter – Gedanken zur Wohlstandgesellschaft

Olaf Neubauer

Nachdruck aus der Zeitschrift Hagal mit freundlicher Genehmigung des Verlages Zeitenwende.

Oft genug bekommen wir es zu hören, die Lösung aller wirtschaftlichen und sozialen Probleme liegt im immerwährenden Wachstum der Wirtschaft. Abgesehen davon, daß sowieso nur Auserwählte einen Zugang zu dem Zahlenwirrwarr aus Zuwachsraten, Aktienkursen und Zinssätzen haben, muß sich doch jeder halbwegs gebildete Mensch die Frage stellen, was es denn auf sich hat mit dem ständigen Wachstum. Natürlich kann man das Wachstum in das Endlose treiben. Dabei wird jedoch eines übersehen: Der Aufwand, den man betreiben muß, um das Wachstum konstant zu halten, vervielfacht sich (Exponentialfunktion). Die Erde ist zur Plünderung freigegeben, Staaten und große Industriekonzerne ziehen wie Marodeure erst durch die eigenen Landschaften, dann auch durch fremde Länder. Es wird gerodet, planiert, unterirdisch gesprengt, es werden Gebäude errichtet, die nur mit einem gigantischen Energieaufwand beheizt, be- und entlüftet und beleuchtet werden können.

Wissenschaftliche Erkenntnisse müssen binnen weniger Wochen „marktfähig sein“ und dann muß auf Teufel komm raus produziert werden. Ganze Heerscharen sind ständig auf der Suche nach der kleinsten Marktlücke, die man, sobald sie entdeckt wurde, füllt und mit einem riesigen Werbefeldzug zu barer Münze macht, ehe ein anderer in die Quere kommt.

Wir sollten uns einmal bewußt machen, was der Begriff „Wohlstand“ eigentlich bedeutet. Man kann sicher ohne weiteres von einem gewissen Wohlstand sprechen, wenn man sich um das eigentliche Überleben keine Sorgen machen muß. Wir werden jeden Tag satt, der weitüberwiegende Teil der europäischen Bevölkerung besitzt ein sicheres Zuhause, wir können uns problemlos und schnell fortbewegen, wir besitzen die Möglichkeit, uns mit einem Knopfdruck in andere Erdteile zu schalten… Halt! Fängt hier nicht der Überfluß an oder ist er vielleicht sogar schon überschritten? Gehören 20 Biersorten, eine Unzahl an Automodellen, grell beleuchtete Straßenzüge, klimatisierte Automobile und 50 Fernsehprogramme noch zum Wohlstand? Die Antwort soll hier nicht vorgegeben werden, der Leser wird sich selbst damit auseinandersetzten.

Eine verheerende Folge der Überflußgesellschaft ist die Reizüberflutung in allen Bereichen des menschlichen Empfindens, besonders verhängnisvoll bei Kindern und Jugendliche. Vom Kindesalter an werden sie gehetzt, durch flimmernde Leuchtreklame mit pausenlosen Aufforderungen „Kauf dies und kauf jenes“, mit Dutzenden Zeichentrickfilmen mit recht zweifelhaften Inhalten. Von den Plakaten in den Städten glotzen einen entartete Wesen an und ein übler Gossenjargon hat sich in Film, Funk und Fernsehen breitgemacht. Man raubt den Heranwachsenden das einmalige Erlebnis, Liebe und gesunde Sexualität selbst zu erfahren und zu erleben, sondern stellt es dar wie eine häßliche Fratze, Entartungen werden zur Norm erklärt, Verunsicherung und Verwirrung sind die Folgen dieser Entwicklung.

Die vielen tausend deutscher Lieder und Tänze sind verpönt, damit läßt sich nur schwer verdienen, stattdessen dröhnen pausenlos fremde Rhythmen aus den Lautsprechern von Pioneer und Panasoic. Die Suche nach dem Kick, das Ausbrechen aus einer langweilig, weil phantasielos gewordenen Welt nimmt immer drastischere Züge an. Der Sinn des Lebens besteht bei immer mehr Menschen im Ausleben oberflächlicher Genüsse. Das im Unterbewußtsein vorhandene Gefühl einer gewissen Endzeitstimmung läßt das Verlangen nach Konsum und Genuß immer stärker werden. Getreu der Losung „Für mich wird es schon noch reichen“ begeben sich immer mehr Zeitgenossen in die Endlosspirale der Überflußgesellschaft. Überfluß? Wir sprachen doch vom Wohlstand.

Vor einigen Wochen hatte ich beruflich in einer Gärtnerei zu tun. Drei große Heizungskessel erzeugen dort eine Maximalleistung von 25.000 kW. Wer sich unter dieser Zahl nichts vorstellen kann, ein etwas größeres Eigenheim benötigt im Winter etwa eine Heizleistung von 25 kW. Die Energie, die also ausreichen würde, um 1.000 Eigenheime mit Wärme und Warmwasser zu versorgen, wird in dieser Gärtnerei ver(sch)wendet, um im Winter Rosen zu züchten. Dazu kommen noch gewaltige Mengen an elektrischer Energie, um ein künstliches Tageslicht zu erzeugen.

Sind wir eigentlich alle verrückt geworden? Fossile Energien, die in Millionen von Jahren gewachsen sind, werden in weingen Jahren regelrecht verpulvert, damit sich der Überflußmensch ganzjährig an roten, gelben oder lachsfarbenen Rosen erfreuen kann. Natürlich sichert der Betrieb etwa 100 Arbeitsplätze, aber darf das allein als Rechtfertigung gelten? Wir tun so, als hätten wir die nächste Energiequelle schon gesichert. Denkt überhaupt heute jemand für 50 Jahre im Voraus oder bleibt das eine Spinnerei weniger Idealisten?

Man fragt sich allen Ernstes, wo der Aufschrei der sogenannten Umweltpolitiker bleibt. Wer sind eigentlich die wahren Grünen? Etwa die aus dem Großstadtmoloch hervorgegangenen Weltverbesserer, die von einem falschem, weil unehrlichem Humanismus geprägten Gutmenschen? Wo bleiben die Gesetzentwürfe für einen wahren Umweltschutz, der das Übel bei der Wurzel packt, nämlich bei unserer entarteten Lebensweise? Atomkraft hin, alternative Energiequellen her, jemand, dem der Umweltschutz wirklich am Herzen liegt, wird nicht umhinkommen, sich Gedanken um Wohlstand und Überfluß zu machen.

Wie kann man wohl die Überflußgesellschaft beschreiben? Schaut Euch um, sie begegnet uns auf Schritt und Tritt. Reizüberflutung, körperliches Übergewicht, seelische Verkrüppelung, Ichsucht, kultureller Niedergang, Zivilisationskrankheiten… mit dem Begriff Überfluß hat man es leichter, als mit dem Begriff Wohlstand. Von Überfluß leitet sich das Wort überflüssig ab, und beginnt man darüber nachzudenken, fällt einem eine Unzahl an überflüssigen Dingen ein, die wir uns tagtäglich leisten, obwohl wir sie uns nicht leisten können. Wir leben auf Pump, wir nehmen Kredit von unseren Nachkommen, obwohl wir den Vorschuß unserer Ahnen bereits verschleudert haben. Es hat sich eine Geisteshaltung breitgemacht, die von Überheblichkeit bestimmt ist. Wir leisten uns ein Leben, das die nachkommende Generation noch erwirtschaften muß. Unsere Kinder werden noch die Schulden abarbeiten müssen, die unser Überfluß kostet. Gnadenlos werden die Reichtümer der Erde geplündert, nicht um das Überleben der Menschheit zu sichern, das könnte noch als eine Art Mundraub gelten, sondern um zu genießen, obwohl wir das meiste nicht mehr als Genuß empfinden, weil es alltäglich geworden ist. Wir verhungern an vollen Töpfen, wir ersticken an unserer grenzenlosen Freiheit. Der Geschmack ist verdorben, das gilt für Lebensmittel, für Kunst und Kultur, aber auch für zwischenmenschliche Beziehungen. Das einstmals Be-

sondere ist alltäglich geworden, um aus der Alltäglichkeit auszubrechen, suchen wir uns neue Höhepunkte, schneller, lauter, einfach extremer! Wir essen uns satt, aber wir ernähren uns nicht mehr, Kultur wird konsumiert und nicht mehr erlebt. Die Überflußgesellschaft richtet große Schäden an, an Umwelt und Mensch, an Körper und Geist. Dem Überfluß folgt Überdruß und dem Überdruß folgt eine weitere Überreizung der Sinne. Einmal Silvester im Jahr ist nicht genug, daher jetten wir mit Überschallgeschwindigkeit entgegen der Zeit zweimal in das neue Jahrtausend. Prost Neujahr!

Ist das nun ein Aufruf zum gnadenlosen Verzicht auf allen Genuß und alle Bequemlichkeiten? Nicht auf alle, aber es lohnt sich doch, neben Wohlstand und Überfluß auch einmal über den Begriff Bescheidenheit nachzudenken. Dem Bescheidenen erscheint das Besondere immer noch als Besonderheit, das gilt auch für die Rose – im Sommer.

Zur Jahrtausendwende

Die Opferfeuer lohen (Werdetage einer Wahrheit)

„Just ein Stern selber soll meine Wahrheit werden. Hinaufschauen sollen die Leut' zu ihm, weil er so hell ist, daß die Nächte weiß werden von ihm. Gut denn, wenn sie auch sagen, diese Wahrheit hat die Welt umgestürzt!" (Berthold Oskar Wessel: „Die Opferfeuer lohen" im Feuer-Verlag zu Leipzig.)

Es war Erich Halgard – ein im Mittelalter in seinem Dorf nach Wahrheit Suchender, der seinem Vater diese Sätze zurief. Die Mitbewohner des Dorfes, von Kirche und Staat in tiefster Unwissenheit gehalten, verteufelten Halgard als Ketzer.

Halgard verkündete am „laufenden" Berg: „Die Sonne ist Mittelpunkt und die Erde ein Stern unter vielen, die um die Sonne kreisen".

Von einem fanatisch Unwissenden wurde Halgard in die Tiefe gestürzt. Die untergehende Sonne tauchte den „laufenden" Berg in einen tausendfachen Feuerschein. Ängstlich sahen die Menschen zum Berg und flüsterten: Opferfeuer! Kurze Zeit später verwüstete der „laufende" Berg zwei Drittel des Dorfes – eine Naturkatastrophe.

An der Schwelle zum 21. Jahrhundert muß von den **heute** Wissenden um die Gefahren, welche die gesamte Menschheit bedrohen, Mut gegen die herrschende US-Macht und ihre europäischen Vasallen sowie ein hartnäckiges Ringen um Aufklärung im Volk aufgebracht werden.

Ramsey Clark im März 1991 in der französischen Monatszeitschrift „L'autre Journal": Auszug aus Interview:

„Ich warne die Europäer, daß die Vereinigten Staaten im Rahmen der neuen Weltordnung keine Skrupel haben würden, auch in Europa militärisch zu intervenieren. Unsere Armee wird überall eingreifen, wo unsere Interessen gefährdet sind, und zwar mit allen Mitteln, einschließlich Atomwaffen…!"

Es geht also nicht um die Einhaltung der so oft zitierten Menschenrechte rund um den Erdball (Irak, Panama, Grenada, Korea, Balkan und verdeckt in Angola, Ruanda, Kongo u.a.) – amerikanische Interessen, d.h. Monopolinteressen sollen zum Nachteil der Völker durchgesetzt werden. Das irakische, koreanische Volk und die Völker auf dem Balkan mußten die modernen Opferfeuer made in USA durchleben und erleiden.

Und noch einmal Ramsey Clark vom März 1991 in „L'autre Journal": „Die USA würden eine europäische nukleare oder wirtschaftliche Großmacht nicht lange dulden."

Soll sich Europa deshalb ängstlich dukken, den Weg in die Sklaverei antreten? **Wehe Dir, Amerika, die Völker erheben sich und schlagen zurück – Opferfeuer lohen dann über Wolkenkratzern.**

Ursula Mann



Sag Vater,
was läuten die Glocken
heut' nacht?
Daß nimmer der Stolze den
Stillen verlacht.

Sag Vater,
was gehen die Jauchzer
durchs Land?
Weil immer ein Held noch
den Drachen bestand.

Sag Vater,
was lodert am Berge im
Wind?
Das heilige Feuer der
Freiheit, mein Kind.

Meinrad Lienert

Unseren lieben Landsleuten alle guten Segenswünsche für Weihnachten 1999 und die Jahrtausendwende!

Ihre Redaktion „Freiheitstimme 2000"